

NIEDERSCHRIFT

über die 2. Sitzung des Jugendhilfeausschusses

vom:	16.02.2000
von:	16.00 Uhr
bis:	19.15 Uhr
Ort:	Rathaus Geisweid, Großer Sitzungssaal

Anwesend waren:

I. Vom Jugendhilfeausschuss:

Stv Schmidt, André - als Vorsitzender -
Stv Eberlein, Klaus-Peter
Stv Glaamann, Herta - für Stv Sintzen, Gerlinde -
Stv Katz, Reinhilde
Stv Kleine, Sancho-Antonio
AM Kesting, Stefan
AM Kessler, Silvia - für Stv Elter, Uwe -
AM Leonhardt, Traugott - bis 18.00 Uhr -
Stv Rujanski, Detlef
AM Schiltz, Ingmar - für AM Leonhardt, Traugott ab 18.00 Uhr -

II. Von den Wohlfahrtsverbänden:

AM Griffig, Thomas - für AM Klein, Anneliese -
AM Löwenberg, Horst
AM Max, Christian

III. Von den Jugendverbänden:

AM Berger, Joachim
Stv Lauble, Wilhelm
AM Westerholt, Günter

IV. Beratende Mitglieder:

StR Dr. Rohr
Städt. VD Fischer
AM Al-Omary, Falk
AM Alt, Bernhard - für Stv Schütz, Marianne -
AM Dr. Feische, Bärbel

AM Fenster, Klaus
AM Gürke, Volker
AM Holdinghausen, Rolf
AM Pastor Klein, Horst
AM Pfarrer Leng, Raimar - für AM Dr. Czell, Gernot -
AM Schneider, Martina
Stv Tielsch, Ingrid Karin - bis 18.40 Uhr -

V. Als Zuhörer:

AM Memarian, Annemarie
AM Peter, Ute
AM Schiltz, Ingmar - bis 18.00 Uhr -
AM Schollmeyer, Wolfgang
AM Stephany, Torsten

III. Von der Verwaltung:

StK Baumeister
Gleichstellungsbeauftragte Dellori
Städt. VR Scholze
VA Juchems-Voets
Stadtjugendpfleger Weber
VA Fronius
VA Schnasse
VA Liedtke
Stl Schöler - als Schriftführer -

Nicht anwesend waren:

Stv Elter, Uwe
Stv Sintzen, Gerlinde

Entschuldigt fehlten:

AM Lorenz, Gerd Rainer
AM Ginsberg, Hans Peter
AM Pflaum, Helmut
AM Pfarrer Dr. Czell, Gernot
Stv Schütz, Marianne

Der Ausschuss erklärt sich damit einverstanden, die Tagesordnung im öffentlichen Teil um die Punkte 3.1, 3.2 und 4.1 zu erweitern.

Die Tagesordnungspunkte 7 bis 10 des öffentlichen Teils werden in der Reihenfolge 9, 10, 7 behandelt.

TOP 8 wird bei Bedarf im Rahmen der Haushaltsplanberatungen, ansonsten in der Sitzung am 07.03.2000 beraten.

Der Ausschuss kommt überein, die Sitzungsgelder für die Sitzung am 25.11.1999 an die Jugendfeuerwehr Siegen zu spenden.

A ÖFFENTLICHE SITZUNG

1. Bestimmung eines Ausschussmitgliedes zur Mitunterzeichnung der Niederschrift (nach Alphabet)

Zur Mitunterzeichnung der Niederschrift wird Frau Katz bestimmt.

2. JHA 16.02.2000

2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 25.11.1999

Die Niederschrift wird bei Stimmenthaltungen (wegen Nichtanwesenheit) genehmigt.

2. JHA 16.02.2000

3. Fragestunde**3.1 Situation der städtischen Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen**

- Anfrage der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 09.02.2000 -

Zur Beantwortung der Fragen ist der Niederschrift ein fünfseitiger Vermerk des Fachbereiches 5 / Jugend als Anlage beigelegt.

2. JHA 16.02.2000

3.2 Kinder- und Jugendbeauftragte/r der Stadt Siegen

Herr Dr. Rohr erklärt, dass die Stelle eines Kinder- und Jugendbeauftragten im Stellenplan 2000 unter Inanspruchnahme einer freien Stelle eingerichtet werden kann. Eine tatsächliche Besetzung kann nur in Abstimmung mit dem Personalrat geschehen. Ein diesbezügliches Gespräch ist für die 8. Kalenderwoche vorgesehen. Nach Zustimmung des Personalrates ist eine kurzfristige Besetzung der Stelle möglich.

2. JHA 16.02.2000

4. Anträge gem. § 9 der Geschäftsordnung**4.2 Einrichtung eines Skaterplatzes an der Ecke SVB-Gebäude und Land- / Amtsgericht**

Herr Kleine teilt ergänzend zum Antrag mit, dass in der Vergangenheit mehrere Vorschläge unterbreitet wurden, auf welchem Gelände ein Skaterplatz eingerichtet werden kann. Er möchte nun einen konkreten Prüfauftrag an die Verwaltung richten, das Gelände der ehem. Firma Hoppmann auf seine Eignung zu überprüfen. Nach Vorstellung der Ergebnisse können weitere Schritte eingeleitet werden.

Herr Eberlein spricht sich dafür aus, den durch die CDU-Fraktion unterbreiteten Beschlusstext um den letzten Halbsatz (... und eine Umsetzung vorzubereiten.) zu kürzen.

Beschluss(auf Antrag der CDU-Fraktion unter Berücksichtigung der durch Herrn Eberlein vorgeschlagenen Änderung):

Die Verwaltung der Stadt Siegen wird beauftragt, die Einrichtung eines Skaterplatzes, Ecke SVB-Gebäude und Land- / Amtsgericht, zu prüfen.

Beratungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltungen

2. JHA 16.02.2000

**5. Nutzung des Objektes „Haus Nassauer“ in Niederschelden als Jugend- und Freizeiteinrichtung
hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 18.06.1999**

Vorlagenr. 260/00 - Vorlage vom 17.01.2000 -

Auf die Frage von Herrn Eberlein antwortet Herr Fischer, dass das Objekt „Haus Nassauer“ in Niederschelden als Jugend- und Freizeiteinrichtung gemäß den Darstellungen in der Vorlage nicht in Frage kommt. Er bringt zum Ausdruck, dass im

Bereich Siegen-Süd vorhandene geeignete Gebäude bzw. Flächen zur Unterbringung einer Jugend- und Freizeiteinrichtung rar sind. Die Stadtteilkonferenz ist je-doch bemüht, Ersatzstandorte zu finden.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss stellt fest, dass eine Nutzung des "Hauses Nassauer" als Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung im Grundsatz ausscheidet.

Beratungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltungen

2. JHA 16.02.2000

6. Haus der Jugend - Musikwerkstatt

Vorlagenr. 265/00 - Vorlage vom 01.02.2000 -

Um eine durchgängige Arbeit des Hauses der Jugend bzw. der Musikwerkstatt zu gewährleisten, musste die Beratung im Haupt- und Finanzausschuss vor der des Jugendhilfeausschusses stattfinden, so Herr Dr. Rohr. Dort wurde im Wege einer Dringlichkeitsentscheidung der entsprechende Beschluss bereits gefasst.

Herr Eberlein kritisiert die Beratungsreihenfolge, da eine fachliche Einwirkung des Jugendhilfeausschusses nicht mehr möglich ist.

Die in der Vorlage dargelegten Kosten in Höhe von 27.500,00 DM kann er nicht nachvollziehen, da keine detaillierte Einzelaufstellung vorliegt. Da es sich um eine auf ein Jahr befristete vorübergehende Lösung handelt, möchte er wissen, wie nach dem Zeitablauf weiter verfahren werden soll.

Er bekräftigt die im Haupt- und Finanzausschuss von der SPD-Fraktion vorgetragene Stellungnahme, dass die Unterbringung im ehem. Hoesch-Gebäude als tragbarste Lösung zu sehen ist.

Auch Herr Alt spricht sich für die Unterbringung im ehem. Hoesch-Gebäude aus. Die übergangsweise Unterbringung im Gebäude An der Unterführung 6 bezeichnet er als Verzögerungstaktik, wofür der Stadt 30 TDM verlorengehen.

Auf Frage von Herrn Alt antwortet Herr Dr. Rohr, dass die Bezugsfertigkeit des Gebäudes An der Unterführung 6 voraussichtlich acht Wochen nach Beginn der Bauarbeiten gewährleistet ist. Die Baugenehmigung wurde am 16.02.2000 erteilt, so dass mit einer Fertigstellung in der 15. Kalenderwoche 2000 zu rechnen ist.

Herr Kleine macht deutlich, dass er eine Gesamtkonzeption für die Unterbringung des Hauses der Jugend bzw. der Musikwerkstatt für erforderlich hält, um eine endgültige Entscheidung treffen zu können. Er erinnert an einen Beschluss im Dezember 1999, nach dem eine entsprechende Verwaltungsvorlage innerhalb von drei Monaten erstellt werden sollte. Er sieht bezüglich einer endgültigen Unterbringung Unwägbarkeiten (z. B. Bürgerbeteiligung) und bewertet daher die durch die Verwaltung vorgeschlagene befristete Übergangslösung als positiv.

Herr Löwenberg begrüßt, dass eine Lösung gefunden wurde, kritisiert jedoch den unverantwortlichen Finanzierungsaufwand für ein Provisorium. Auch er favorisiert die Unterbringung im ehem. Hoesch-Gebäude.

Frau Tielsch schließt sich ihrem Vorredner an.

Sie möchte zudem wissen, ob eine Unterbringung des Hauses der Jugend und der Musikwerkstatt in der alten Leoschule geprüft wurde.

Herr Dr. Rohr trägt vor, dass zu dieser Frage eine Verwaltungsvorlage für die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses geplant ist. Er deutet an, dass diese Alternative voraussichtlich nicht zum Zug kommt, weil die Musikwerkstatt nur mit einem nicht vertretbaren Kostenaufwand in die Leoschule integriert werden kann.

Herr Gürke betont, dass die vorgeschlagene Lösung aus pragmatischen Gründen annähernd sinnvoll, jedoch keine endgültige Lösung ist. Diese ist vor dem Hintergrund zentraler Jugendarbeit unter Einbeziehung des Jugendhilfeausschusses schnellstmöglich zu finden.

Herr Rujanski macht darauf aufmerksam, dass nicht nur die Unterbringung des Hauses der Jugend und der Musikwerkstatt thematisiert, sondern auch die Zusammenlegung mit dem Jugendtreff Altenhof in die Überlegungen einbezogen werden sollte.

Er befürchtet, dass die betroffenen Jugendlichen die ständigen Standortwechsel nicht akzeptieren.

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Siegen genehmigt folgende Dringlichkeitsentscheidung des Haupt- und Finanzausschusses vom 09.02.2000:

Die Musikwerkstatt des Hauses der Jugend wird - bis zur Wiederherstellung des Hauses der Jugend an einem neuen Standort - vorübergehend in das Gebäude "An der Unterführung 6" verlagert.

Die zur Herrichtung der Räumlichkeiten im Gebäude "An der Unterführung 6" erforderlichen Mittel in Höhe von 27.500,00 DM müssen im Änderungsdienst für das Haushaltsjahr noch bereitgestellt werden.

Beratungsergebnis: 7 Stimmen dafür, 6 Stimmen dagegen, 2 Enthaltungen

2. JHA 16.02.2000

7. Beratung des Verwaltungsentwurfs von Haushaltssatzung/Haushaltsplan 2000

Vor dem Hintergrund eines Gesamtausgabevolumens im Bereich der Jugendhilfe in Höhe von 54 Mio. DM hält Herr Baumeister es für erforderlich, einen Überblick über die derzeitige Haushaltssituation zu geben. Im Bereich der konsumptiven Ausgaben hat sich das Gesamtdéfizit auf 73 Mio. DM entwickelt. Einerseits sind wegbrechende Einnahmen, andererseits aber auch extensive Kostenbewegungen im pflichtigen Bereich für die derzeitige Finanzmisere verantwortlich. Als Beispiel für die Kostenausdehnung im pflichtigen Bereich nennt er insbesondere die Auswirkungen des Rechtsanspruches auf einen Kindergartenplatz, aber auch Beteiligungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz.

Um den Haushaltskonsolidierungskurs fortzusetzen, konnten bei der Haushaltsplangestaltung 2000 zwei Ziele erreicht werden: Erstmals seit 1993 wird im Verwaltungshaushalt kein originärer Fehlbedarf ausgewiesen. Im investiven Bereich konnte eine Nettoneuverschuldung vermieden werden. Ersteres konnte durch die Überstellung von 12 Mio. DM aus Veräußerungserlösen des Vermögenshaushaltes in den Verwaltungshaushalt erreicht werden. Der vollständige Haushaltsausgleich ist bis zum Jahr 2006 vorgesehen. Um dies zu realisieren, ist der konsequent eingeschlagene Sparkurs fortzuführen.

Als erfreulich bezeichnet Herr Baumeister die Tatsache, dass Zuschüsse aus dem Bereich der Jugendhilfe auf dem Status quo des Jahres 1999 gehalten werden konnten.

Er betont, dass einige angedachte Projekte nicht veranschlagt sind, bittet aber um Verständnis, da die Gestaltungsmöglichkeiten für den Haushalt 2000 sehr eingeschränkt sind.

Der Jugendhilfeausschuss der Stadt Siegen berät die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Haushaltsansätze. Zu folgenden Positionen wurden Anmerkungen, Hinweise und Bitten vorgebracht:

VERWALTUNGSHAUSHALT

HHSt. 1.454.7605.4 - Verlässliche Halbtagschule

Herr Rujanski erinnert an entsprechende Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses und des Rates aus 1999, im Rahmen der Haushaltsplanberatungen zusätzliche notwendige Mittel als Beitrag für sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse zu veranschlagen und beantragt demzufolge die Aufstockung des Haushaltsansatzes um 25 TDM.

Frau Dellori verdeutlicht das mittlerweile unverzichtbare Betreuungsangebot durch das Projekt „Verlässliche Halbtagschule“. In der durch Herrn Rujanski beantragten Erhöhung des Haushaltsansatzes um 25.000,00 DM sieht sie einen wertvollen sozialpolitischen Beitrag zur Unterstützung der beschäftigten 55 Fachkräfte.

Herr Eberlein schließt sich der Auffassung von Herrn Rujanski und Frau Dellori an.

Herr Klein weist darauf hin, dass durch die Wahrnehmung freiwilliger Aufgaben im Rahmen der Präventionsarbeit später evtl. entstehende Kosten in pflichtigen Aufgabenbereichen vermindert werden können.

Herr Baumeister macht darauf aufmerksam, dass aufgrund des vorgegebenen Handlungsrahmens des Innenministers freiwillige Leistungen im Rahmen der Haushaltskonsolidierungslinie nicht ausgeweitet werden dürfen. Sollte der Ausschuss eine entsprechende Ansatzerhöhung vorschlagen, bittet er um Unterbreitung eines Deckungsvorschlages.

Herr Kleine schließt sich dem durch Herrn Rujanski gestellten Antrag an. Er schlägt vor, fraktionsintern Überlegungen zu einem Deckungsvorschlag anzustellen, wenn die Verwaltung einen solchen nicht anbieten kann.

Herr Rujanski ist der Meinung, dass ein Deckungsvorschlag nicht unbedingt und nicht ausschließlich aus dem Jugendhilfebereich vorgeschlagen werden muss.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss der Stadt Siegen empfiehlt, den Haushaltsansatz um 25 TDM aufzustocken.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 8 Enthaltungen

HHSt. 1.455.1710.9 - LZ Flexibilisierung Erziehungshilfen
HHSt. 1.455.7606.7 - Flexibilisierung erzieherischer Hilfen

Herr Löwenberg merkt an, dass bei diesen Haushaltsstellen entsprechend der Verwaltungsvorlage 266/00 (Beratung zu TOP 10 öT) die entsprechenden Ansätze vorzusehen sind.

Herr Fischer erläutert, dass auf der Einnahmeseite kein Ansatz erforderlich ist, da der Zuschuss nicht durch den städtischen Haushalt läuft. Auf der Ausgabeseite wären entsprechend der Verwaltungsvorlage 10 TDM zu veranschlagen, die Deckung ist gewährleistet über Minderausgaben bei HHSt. 1.455.7176.6 - Förderung von Familienerholungsmaßnahmen der Wohlfahrtspflege -, hier sind in 1999 keine Anträge mehr eingegangen.

HHSt. 1.455.7172.3 - Personalkostenerstattung an freie Träger für Pflichtaufgaben - Spezialdienste

Auf Frage von Herrn Klein begründet Herr Fischer die Ansatzreduzierung gegenüber 1999 damit, dass zur Zeit eine Stelle nicht besetzt ist.

Herr Klein weist auf die intensiven Beratungen des Trägerverbundes hin, die im bisherigen Verlauf mehrheitlich zum Ergebnis haben, die personelle Kapazität wieder aufzustocken. Er bedauert, dass diese Verhandlungen keinen Einfluss auf den Haushaltsansatz gefunden haben.

HHSt. 1.455.7700.4 - Heimerziehung gem. § 34 KJHG
HHSt. 1.455.7701.2 - Teilstationäre Heimerziehung gem. § 32 KJHG

Die Herren Kleine und Rujanski äußern einhellig die Meinung, dass Wege gefunden werden müssen, die Kosten in diesem Bereich zu vermindern. Ein Ansatz kann ein erhöhtes Angebot von Präventivmaßnahmen im Rahmen ambulanter Hilfe sein.

Herr Rujanski hält es für erforderlich, sich mit diesem Thema im Jahr 2000 auseinanderzusetzen und möchte über die Zuständigkeit für Einzelfallbeurteilungen und über finanzielle Dimensionen informiert werden.

Herr Gürke äußert den Vorschlag, einen Teilbetrag der veranschlagten Mittel für die Durchführung ambulanter Hilfen zur Verfügung zu stellen mit der Zielsetzung, bei den genannten Haushaltsstellen künftig Einsparungen zu erreichen.

Herr Dr. Rohr sagt zu der Gesamtsituation eine Verwaltungsvorlage im Jahr 2000 zu. Hierin soll dargestellt werden, wie die Stadt Siegen zur Vermeidung von Heimunterbringungen agiert. Außerdem sollen Ablaufprozesse, Alternativen zur Heimunterbringung und differenziert aufgeführte Fallzahlen dargestellt werden.

HHSt. 1.460.1720.7 - Zuweisung des Landschaftsverbandes
HHSt. 1.460.7170.8 - Zuschüsse für TOT-Heime

Herr Eberlein ist der Auffassung, dass vor dem Hintergrund der im Einnahmeansatz 2000 enthaltenen Landeszuweisung in Höhe von 24.000,00 DM für TOT-Heime der Ausgabeansatz gegenüber 1999 zu erhöhen ist, um auch freie Träger an der Landeszuweisung partizipieren zu lassen.

Dem schließt sich Herr Gürke an und spricht sich für eine Erhöhung des Ausgabeansatzes um 24 TDM aus.

Herr Schollmeyer und Herr Rujanski halten es für richtig, die Landeszuweisung in Höhe von 24 TDM zu quoteln und anteilmäßig auf freie und öffentliche Träger zu verteilen. Um den Betrag, der auf die freien Träger entfällt, ist der Ausgabeansatz zu erhöhen.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss der Stadt Siegen empfiehlt, den Haushaltsansatz bei HHSt. 1.460.7170.8 um 24.000,00 DM zu erhöhen.

Beratungsergebnis: 10 Stimmen dafür, 3 Stimmen dagegen, 2 Enthaltungen

HHSt. 1.460.4100.0 - Persönliche Ausgaben SNA

Auf die Frage von Herrn Kesting antwortet Herr Dr. Rohr, dass er sich die Ansatzserhöhung gegenüber 1999 nicht erklären kann, zumal eine Personalvermehrung nicht stattfindet. Für die Beantwortung der Frage wäre die Hinzuziehung eines Vertreters des Fachbereiches 2/2 erforderlich.

Die Herren Klein und Rujanski sprechen sich für eine zukünftig bessere Kostenzuordnung in diesem Bereich aus.

UA 464 - Tageseinrichtungen für Kinder

Auf Bitte von Herrn Rujanski wird Herr Fischer die Antwort dem Protokoll beifügen, in welcher Höhe sich die Sachkosten bei der Kindertagesstätte Gläserstraße im Haushaltsjahr 1999 reduziert haben.

HHSt. 1.464.7171.4 - Freiwillige Betriebskostenzuschüsse für Kindertageseinrichtungen

Herr Rujanski spricht sich dafür aus, die städtischen Einsparungen im Bereich der Betriebskostenzuschüsse aufgrund der Neuregelung des GTK zum Teil zur Finanzierung des Trägeranteils freier Träger an diese weiterzuleiten. Er beantragt, den Beschluss über den diesbezüglichen Antrag der SPD-Fraktion unter TOP 6 öT der Sitzung vom 24.08.1999 erneut zu fassen.

Herr Löwenberg schließt sich dieser Auffassung an und spricht von 180 TDM, um die der Ansatz zu erhöhen ist.

Auf Antrag der CDU-Fraktion wird die Sitzung von 18.35 Uhr bis 18.45 Uhr unterbrochen.

Herr Kleine erklärt zu Protokoll, dass sich die CDU-Fraktion im Hinblick auf die anstehende Diskussion in der Gesamtfraktion an dieser Stelle enthalten wird. Er sieht die Politik in der Verantwortung, einen geeigneten Deckungsvorschlag zu unterbreiten.

Beschluss (über den erneut gestellten Antrag der SPD-Fraktion):

Der Jugendhilfeausschuss der Stadt Siegen empfiehlt dem Rat, ab 01.01.2000 die Höhe der Förderung auf der Grundlage von 1993 vorzunehmen, was bedeutet: die Übernahme eines 50 %-igen Trägeranteils für die kirchlichen Träger und die Übernahme des gesamten Trägeranteils für finanzschwache Träger und für Elterninitiativen.

Beratungsergebnis: 9 Stimmen dafür, 6 Enthaltungen (CDU)

HHSt. 1.470.7310.0 - Betreuung von asylbegehrenden Ausländern, Kontingentflüchtlingsen

Herr Leng setzt sich dafür ein, den seinerzeit ins Leben gerufenen Arbeitskreis, der sich um das Wohl der Kinder in Asylwohnheimen kümmerte, aufgrund des akuten Bedarfes zu reaktivieren.

VERMÖGENSHAUSHALT und INVESTITIONSPROGRAMM

- kein besonderer Beratungsbedarf -

Fazit:

Der Jugendhilfeausschuss der Stadt Siegen empfiehlt dem Rat der Stadt Siegen den Entwurf von Haushaltssatzung / Haushaltsplan 2000 einschl. des Investitionsprogrammes 1999 - 2003 mit den v. g. Änderungen zu beschließen.

2. JHA 16.02.2000

8. Maßnahmen und Veranstaltungen 2000 der Jugendpflege und des Kinder- und Jugendschutzes

Vorlagenr. 262/00 - Vorlage vom 17.01.2000 -

Der Jugendhilfeausschuss der Stadt Siegen verständigt sich darauf, diesen Tagesordnungspunkt in der Sitzung am 07.03.2000 zu beraten.

2. JHA 16.02.2000

9. Qualität durch Beteiligung in der Hilfeplanung - Modellprojekt zur qualitativen Weiterentwicklung der Mitwirkung von Mädchen, Jungen und ihren Personensorgeberechtigten an der Hilfeplanung gemäß § 36 KJHG

Vorlagenr. 263/00 - Vorlage vom 28.01.2000 -

Herr Schnasse erläutert umfangreich die Verwaltungsvorlage.

Herr Löwenberg begrüßt grundsätzlich das vorgestellte Modellprojekt. Ihm sind je-doch die Formulierungen in der Verwaltungsvorlage zu allgemein und möchte ins-besondere wissen, für welche Workshops die Finanzierungsmittel konkret einge-setzt werden sollen. Er stellt grundsätzlich die Finanzierungsmöglichkeit des städtischen Eigenanteils in Höhe von rd. 30 TDM in Frage, da kein Haushaltsan-

satz hinterlegt ist. Weiterhin möchte er wissen, ob die Mittel nicht optimaler einge-setzt werden können. Er erinnert an vergleichbare, in der Durchführung befindliche Projekte und warnt vor einer Verzettlung.

Herr Griffig unterstützt die Initiative des Jugendamtes zur Teilnahme an dem Projekt und bietet seine Mitarbeit an, wenn ein Zuschlag erfolgen sollte. Er hält ein Mitein-ander aller Beteiligten zum Wohle der Adressaten des Hilfeplanes für erforderlich.

Herr Kleine bittet um Auskunft, wieviel Personalkapazität durch die Arbeit am Modellprojekt gebunden wird und befürchtet eine entsprechende Einbuße bei an-deren Projekten. Er möchte darüber aufgeklärt werden, in welcher Weise Erfahrungen bei bereits durchgeführten Modellprojekten umgesetzt wurden, aber auch da-rüber, was sich durch diese geplante Maßnahme verändern soll.

Herr Gürke vertritt die Auffassung, dass sowohl Qualitätssicherung als auch ein Fortschritt im Bereich der Jugendhilfeplanung durch die Durchführung von Modell-projekten erreicht werden kann. Das geschilderte Projekt schließt sich seines Er-achtens gut an vergangene Projekte an.

Herr Rujanski unterstützt Herrn Kleine und bekräftigt, dass die Ziele eines Modell-projektes vor Durchführung feststehen und die Ergebnisse Auswirkungen auf die spätere Alltagsarbeit haben müssen.

Frau Juchems-Voets macht geltend, dass Stillstand im Bereich der Jugendhilfe gleichbedeutend ist mit Rückstand. Die Beteiligung Betroffener muss intensiviert und die bisherige Arbeit konsequent weitergeführt werden, um eine positive Beeinflussung des Qualitätsmanagements zu erreichen. Sie kündigt an, Ergebnisse aus dem Projekt Kinder- / Jugendhilfe und Familienzentrum in einer der nächsten Sitzungen des Jugendhilfeausschusses zu präsentieren.

Herr Dr. Rohr fügt hinzu, dass er eine Besserung in der Ergebnispräsentation forcieren wird.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss der Stadt Siegen beschließt, dass sich das Stadtjugend-amt Siegen um die Teilnahme, an dem vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Landesjugendamt - in Kooperation mit dem Landesjugendamt Rheinland ausgeschrieben "Modellprojekt zur qualitativen Weiterentwicklung der Mitwirkung von Mädchen, Jungen und ihren Personensorgeberechtigten an der Hilfeplanung gemäß § 36 KJHG" bewirbt.

Beratungsergebnis: 8 Stimmen dafür, 3 Stimmen dagegen, 4 Enthaltungen

Hinweis der Verwaltung (nachrichtlich):

Der Landesjugendhilfeausschuss hat in seiner Sitzung am 16.02.2000 beschlossen, das Jugendamt der Stadt Siegen an dem ausgeschriebenen Modellprojekt als einer der beiden Partner aus dem Bereich des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe zu berücksichtigen.

2. JHA 16.02.2000

10. **Wiederaufbau der Kindertageseinrichtung - Kinderhaus Am Häusling, Melanchthonstraße 59, 57074 Siegen, Waldorfkindergarten Am Häusling e.V.**

Vorlagennr. 266/00 - Vorlage vom 28.01.2000 -

Herr Fischer erläutert die Verwaltungsvorlage und weist darauf hin, dass ein end-gültiges Nutzungskonzept (konkretes Gruppenangebot) noch nicht feststeht.

Auf Seite 2 im Absatz 2 der Verwaltungsvorlage ist von einer Umwandlung einer Regelgruppe in eine kleine altersgemischte Gruppe die Rede. Nach Rücksprache mit dem Träger der Einrichtung ist es Herr Löwenberg wichtig, darauf hinzuweisen, dass hierfür ein absoluter Bedarf vorhanden ist, der Ausgangsimpuls für die Umwandlung war.

Die Rücksprache mit dem Träger führte weiterhin zu dem Ergebnis, dass die auf Seite 3 im 1. Absatz dem Träger entstandenen Kosten in Höhe von 545.000,00 DM auf 646.000,00 DM zu korrigieren sind.

Die Herren Kleine und Rujanski erklären ihre Zustimmung zur Verwaltungsvorlage.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss der Stadt Siegen

- nimmt die Rahmenregelung zum Wiederaufbau der Kindertageseinrichtung zur Kenntnis,
- legt fest, dass die Kaltmiete in Höhe von 19,05 DM/qm (119.558,00 DM / jährlich; 134.417,00 DM/jährlich je nach Einrichtungsstruktur) anerkannt wird.

Beratungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltungen

2. JHA 16.02.2000

11. Sitzungstermine 2000

Vorlagenr. 264/00 - Vorlage vom 28.01.2000 -

Herr Schmidt informiert, dass die Sitzung am 07.03.2000 bereits um 15.00 Uhr beginnt. Der Sitzungsort wird mit der Möglichkeit der vorherigen Besichtigung im Jugendtreff Fischbacherberg sein.

Fazit:

Der Jugendhilfeausschuss der Stadt Siegen legt für das Jahr 2000 folgende Sitzungstermine fest:

07.03.2000

04.04.2000

30.05.2000

19.09.2000.

Bei evtl. zusätzlichem Sitzungsbedarf (Haushaltsplanberatung 2001) wird für November 2000 eine zusätzliche Sitzung terminiert.

2. JHA 16.02.2000